

Antragsteller/-in (Vorname, Name bzw. Unternehmensbezeichnung) Maria-Montessori-Schulverein Hausham e.V.		Ansprechpartner/-in Helena Graf
Ortsteil, Straße, Hausnummer Naturfreundestr. 4	PLZ, Ort 83734 Hausham	Telefon 01717512453
E-Mail h.graf@montessorischule-hausham.de		Eingang bei LAG (Datum, Name): 9.2.26 Stadler

## Projektbeschreibung

LAG-Name: Kreisentwicklung Miesbacher Land e.V.

Ggf. inhaltlich und finanziell beteiligte/r Projektpartner: Name/Organisation

Name/Organisation

Name/Organisation

Ggf. Projektbetreiber (falls abweichend v. Antragsteller):

Name Ansprechpartner/-in

Ortsteil, Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon E-Mail

**Projekttitel:** (Vorhabens-titel) max. 60 Zeichen

Machbarkeitsstudie „Bildungscampus Hausham“

**Kurze Vorhabensbeschreibung:** max. 500 Zeichen

Durchführung einer Machbarkeitsstudie zum Neubau eines kooperativen Bildungscampus der Montessorischule Hausham. Beteiligung regionaler Akteure, Standort- und Rechtsprüfung, Kosten- und Finanzierungsanalyse sowie Entwicklung von Synergien mit Bildung, Wirtschaft und Vereinen in der Region.

**Kurze Beschreibung der Ausgangslage:** (Ableitung Bedarf bzw. Antrieb für Durchführung des Projekts)

Im Landkreis Miesbach wächst der Bedarf an modernen, inklusiven und praxisnahen Bildungsangeboten. Die Montessorischule Hausham stößt räumlich an ihre Grenzen, bietet jedoch großes Potenzial als regionaler Bildungscampus. Eine Machbarkeitsstudie soll klären, wie ein Neubau Synergien zwischen Schule, Wirtschaft, Vereinen und weiteren Bildungsträgern schaffen und dazu beitragen kann, die Bildungslandschaft nachhaltig zu stärken.

**Kurze Beschreibung, was unmittelbar mit dem Projekt erreicht werden soll:**

Mit der Machbarkeitsstudie werden Bedarfe, Standortoptionen, rechtliche Rahmenbedingungen, Kosten und Finanzierungsmodelle für einen möglichen Schulneubau, bzw. einen von mehreren Gruppierungen nutzbaren Campus ermittelt. Durch Beteiligung regionaler Akteure entsteht ein tragfähiges Konzept, das pädagogische Weiterentwicklung, nachhaltige Bauplanung und Kooperationen bündelt und als Entscheidungsgrundlage für die Umsetzung dient.

**Bestandteile des Projekts:** (ggf. des Gesamtprojekts; welche Maßnahme/n genau mit LEADER gefördert werden sollen)

Beteiligungsprozess; Einbeziehung möglicher Akteure, die bei der Entwicklung des Schulcampus eine Rolle spielen könnten (andere Bildungsträger, Regionalpolitik, private Wirtschaft, z.B. Handwerk, UVM, Vereine, Stiftungen, Kreisbaumeister, Innungsmeister, Bildungszentren, Regionalmanagement, andere Sozialträger)

Perspektive der Schule nach Beteiligungsprozess - welche Synergien (Mehrfachnutzung!) könnten sich mit anderen Akteuren ergeben

Ermittlung relevanter Determinanten für möglichen Standort und Grundstück: Kauf versus Erbpacht / Vor- und Nachteile, Ermittlung relevanter Standortfaktoren (Grundstücksfläche, Parkplätze, Datennetz, Stromnetz, Kanal, Wasser, Straßenanschluss, Berücksichtigung Landschaftsschutz und/ oder Naturschutzgebiet), Erarbeitung einer geeigneten Bewertungsmethode zur Standort-Wahl

Öffentliches Baurecht (Baunutzungsverordnung, Sondergebiet Schule, Wie ist das Gebiet einzuordnen, wenn dort auch Gewerbe, Wohnen oder andere Nutzungen stattfinden?)

Phase 0 Planung Schule (Raumprogramm, Sporthalle, Grundstücksfläche, Bedürfnisse der Lehrer und Lehrgewinnung, optionale Zusatznutzungen, Priorisierung der Anforderungen, Schätzung Herstellungskosten, Wohnungen, Herberge für Schullandheim, Kindergarten, Mehrfachnutzungen, Nachhaltigkeitsziele / Einfach Bauen, Alternative Nutzungsmöglichkeiten für das Gebäude)

Businessplan (Aktuelle Einnahmen und Ausgaben, Planung Einnahmen und Ausgaben nach Erweiterung, Förderprogramme zur Herstellung, Förderung des laufenden Betriebes, Szenarioanalyse)

Prüfung einer optimalen Organisationsform für die Montessori Schule Hausham (Heute, Zukunft, Rollen Immobilienhalter und Schulbetreiber, Risiko & Haftung, Verein/ Stiftung/ gGmbH)

**Umsetzungsort:** (falls außerhalb LAG-Gebiet, Begründung, warum Projekt dem LAG-Gebiet dient)

geplanter Umsetzungszeitraum von 06/2026 bis 05/2028  
Monat/Jahr Monat/Jahr

Projektart: ☒ Einzelprojekt ☐ Kooperationsprojekt

federführende LAG. (bei Kooperationsprojekt) \_\_\_\_\_

weitere beteiligte LAGs:

#### Finanzierungsplan:

voraussichtliche Bruttokosten LEADER-Projekt: 104632

voraussichtliche Nettokosten LEADER-Projekt: 90200

voraussichtliche Finanzierung der Bruttokosten LEADER:

geplante Zuwendung aus LEADER: 45100

Eigenmittel Antragsteller: 59532

falls zutreffend zudem weitere Finanzierungsmittel:

\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_

Summe der Finanzierungsmittel: 104.632,00

**Eigenleistung als zuwendungsfähige Ausgaben geplant:** (in voraussichtlichen Bruttokosten berücksichtigt)

☐ ja ☒ nein

#### Bezug zur Lokalen Entwicklungsstrategie (LES):

Welchem Entwicklungsziel und Handlungsziel wird das Projekt zugeordnet? (Bezeichnung)

EZ 3 und HZ 3.1 – Mitmachkultur, Ehrenamt, Beteiligungsstrukturen Durch die Einbindung regionaler Akteure (z. B. Gemeinden, Eltern, Bildungsakteure) werden Strukturen für bürgerliches Engagement und Mitwirkung geschaffen.

**Ggf. zu welchen/m weiteren Entwicklungsziel/en und/oder Handlungsziel/en trägt das Projekt bei? (Bezeichnung)**

HZ 3.4 Lebenslanges Lernen & außerschulische Bildungsangebote: Die Machbarkeitsstudie liefert die Grundlage für innovative Bildungsräume und prüft die Ermöglichung außerschulischer Bildungsangebote. HZ 1.1 / 1.2 – Baukultur / gestalterische Qualität / Inklusion In der Studie werden qualitative Anforderungen an Architektur, Barrierefreiheit und Integration festgelegt.

**Beschreibung der Bürger- und/oder Akteursbeteiligung:**

Zentrales Element ist ein umfassender Beteiligungsprozess. In Workshops, Interviews und runden Tischen werden Bürger, Eltern, Schüler, regionale Bildungsträger, Kommunalpolitik, Wirtschaft, Handwerk, Vereine, Stiftungen und soziale Einrichtungen einbezogen. Ziel ist es, Bedarfe zu ermitteln, Synergien zu identifizieren und gemeinsam ein zukunftsfähiges Konzept für den Bildungscampus zu entwickeln.

**Beschreibung des Nutzens für das LAG-Gebiet:**

Im Projekt wird ein Schulkonzept erarbeitet, das zur Stärkung der Bildungslandschaft durch Innovation, Inklusion und regionale Vernetzung einen Nutzen und so einen Nutzen für das gesamte LAG-Gebiet bedeutet.

Es fördert Kooperationen zwischen Bildung, Wirtschaft, Vereinen und Kommunen und bildet die Grundlage für potentielle neue Lern- und Begegnungsorte.

**Beschreibung des Innovationsgehalt:**

Die Machbarkeitsstudie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der pädagogische Weiterentwicklung, nachhaltige Bauplanung und regionale Kooperation in einem Bildungscampus vereint. Neuartig ist die enge Verzahnung von Schule, Wirtschaft, Vereinen und sozialen Trägern sowie die Mehrfachnutzung der Infrastruktur. So entsteht ein zukunftsorientiertes Modell, das Bildung, Inklusion und regionale Entwicklung innovativ verbindet.

**Darstellung der Vernetzung zwischen Partnern und/oder Sektoren und/oder Projekten:**

Partner: Bildung (Montessorischule, weitere Schulen, Bildungszentren), Wirtschaft (Handwerk, regionale Unternehmen), Kommunal- und Regionalpolitik, Vereinen, Stiftungen und soziale Träger

Sektoren: Bildung, Wirtschaft, Kultur und Soziales

Projekte: regionale Bildungs- und Fachkräfteinitiativen (u.a. der REO)

**Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels bzw. zur Anpassung an seine Auswirkungen:**

Die Studie berücksichtigt Nachhaltigkeitsziele und klimafreundliche Baukonzepte wie energieeffiziente Bauweise, ressourcenschonende Materialien, erneuerbare Energien und Flächenoptimierung. Geprüft werden zudem Maßnahmen zur Anpassung an Klimafolgen, z. B. sommerlicher Hitzeschutz, Regenwassermanagement und naturnahe Freiflächen. So wird der Grundstein für einen klimaangepassten, zukunftsfähigen Bildungscampus gelegt.

**Beitrag zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz:**

Die Machbarkeitsstudie prüft mögliche umweltschonende Bau- und Betriebsweisen, den sparsamen Einsatz von Energie, Wasser und Materialien sowie Möglichkeiten der Kreislaufwirtschaft. Potenzielle Standorte werden unter Berücksichtigung von Landschafts- und Naturschutz bewertet. Geplant ist die Integration naturnaher Außenflächen, biodiversitätsfördernder Bepflanzung und ressourceneffizienter Versorgungssysteme, um ökologische Auswirkungen zu minimieren. Die Studie liefert also die Grundlage für eine potentielle Umsetzung und somit mögliche Beiträge zu Umwelt-, Ressourcen- und/oder Naturschutz.

**Beitrag zur Sicherung der Daseinsvorsorge bzw. zur Steigerung der Lebensqualität:**

Die Machbarkeitsstudie trägt zu einem besseren Austausch zwischen Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Vereinen, Initiativen und Bürgern bei. Potentielle Mehrfachnutzungen und Erhebung von Bedürfnissen der verschiedenen Stakeholder werden einen Beitrag leisten, um die Lebensqualität in der Region zu steigern.

**Beitrag Förderung der regionalen Wertschöpfung:**

Durch den vorgesehenen Beteiligungsprozess regionaler Akteure – darunter Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Kommunen und zivilgesellschaftliche Organisationen – wird sichergestellt, dass die Infrastruktur des Bildungscampus eng an den Bedarf des regionalen Arbeitsmarkts und die wirtschaftlichen Strukturen der Region gekoppelt ist. Ebenso werden regionale Kooperationen und Netzwerke zwischen Wirtschaft, Bildung und Verwaltung gefestigt, was langfristig zu einer Erhöhung der regionalen Wertschöpfungsketten und zu einer nachhaltigen Entwicklung des Wirtschaftsraums Oberland beiträgt.

**Beitrag zum sozialen Zusammenhalt:**

Die Machbarkeitsstudie stärkt den sozialen Zusammenhalt, indem sie einen breiten Beteiligungsprozess initiiert, bei dem Bürger, Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Verwaltung und Politik gemeinsam an der Zukunft des Bildungsstandorts arbeiten. Dieser dialogorientierte Ansatz fördert das gegenseitige Verständnis und die Identifikation mit gemeinsamen Zielen in der Region.

**Ggf. Beitrag zu weiteren LAG-spezifischen Kriterien aus der Checkliste Projektauswahlkriterien:**

**Flächensparen:** Die Studie prüft aktiv verschiedene Standortoptionen. Ziel ist, Neuversiegelung zu vermeiden und nachhaltige Baukonzepte zu entwickeln. Damit wird ein zentraler Beitrag zur flächenschonenden Entwicklung geleistet.

**Zusammenarbeit:** Der umfassende Beteiligungsprozess bringt Kommunen, Bildungsträger, Wirtschaft, Vereine und Verwaltung zusammen. Damit stärkt das Projekt Governance-Strukturen und fördert interkommunale

**Erwartete nachhaltige Wirkung:**

Die Machbarkeitsstudie legt durch die frühzeitige Einbindung aller relevanten Akteure aus Bildung, Politik, Wirtschaft, Vereinen und Zivilgesellschaft die Basis für ein breites Commitment.

Die Hoffnung ist, dass diese gemeinsame Entwicklung die Identifikation mit einem möglichen Nachfolgeprojekt stärkt, die Umsetzungswahrscheinlichkeit erhöht und langfristig tragfähige Kooperationen sichert.

**Sicherung von Betrieb und Nutzung des Projekts:**

Die Machbarkeitsstudie ist mit Erstellung abgeschlossen und hat keine Folgeverpflichtungen.

*Helena Graf*

1. Vorsitzende Montessori Schulverein Hausham

Funktion

**Von der LAG auszufüllen:**

ggf. Ergänzungen aufgrund von im Protokoll enthaltenen Empfehlungen des Entscheidungsgremiums (EG):

☐ nein ☐ ja

welche:

EG-Sitzung vom \_\_\_\_\_ Datum

gez. LAG

**Hinweis für den Antragsteller:**

Mit Einreichung des Förderantrages erklärt der Antragsteller sein Einverständnis zu o. g. Änderungen/Empfehlungen der LAG.